

fellschaft. Wer sich damals zu den Gebildeten und Honoratioren rechnete, war in Sprache, Mode und Denkweise französisch; das deutsche Volksthum rettete sich in den niedern Bürger- und Bauernstand, der unter dem Druck der Steuern nicht zum Wohlstand gelangen konnte und geistig verdampfte. Damals begann die Auswanderung der Deutschen nach Nordamerika.

4. Auf dem Gebiete des religiösen Lebens war die alte Unbuddsamkeit geblieben, die sich jetzt auf katholischer Seite bisweilen zu Verfolgungswuth steigerte. In Ungarn wurden die Klagen der Evangelischen vom Reichstage nicht angenommen, und Schlimmeres noch geschah in der Pfalz, wo die katholischen Kurfürsten ihre Bedrückungen der Protestanten gesetzlich zu rechtfertigen suchten. Am grausamsten verfuhr aber Ludwig XIV. gegen die nichtkatholische Bevölkerung seines Landes (§ 22, 3). In Deutschland eiferte ihm der Erzbischof Graf Firmian nach mit seiner Verfolgung der evangelisch gesinnten Salzburger, die 20,000 an der Zahl aus ihrer Heimat vertrieben wurden (§ 36). Römlinge und Jesuiten sahen es als ihre Lebensaufgabe an, den Geist der Intoleranz unter den Katholiken zu verbreiten. Auf ihren Betrieb wurden die Dissidenten in Polen 1733 von den Staatsämtern ausgeschlossen. Da die Verfolgten ihren Schutz bei Rußland suchten, das dadurch Gelegenheit bekam, in die polnischen Verhältnisse einzugreifen, so hat man Polens Untergang zum Theil auf Rechnung der Jesuiten zu setzen.

Auch die evangelische Kirche bot kein erfreuliches Bild. Ueber einem blinden Buchstabenglauben versäumte man die Läuterung der Herzen, so daß nur zu oft bei strengster Kirchlichkeit eine erschreckende Rohheit der Gesinnung zu Tage trat. Es fehlte zwar nicht an Vermittelungsvorschlägen, welche den steten Haß der Lutheraner und Reformirten über Auslegung der Glaubenssätze beseitigen sollten, doch blieben solche Unionsversuche meist nutzlos. Eine segensreiche Wirkung hatte dagegen das Bestreben einer Anzahl frommer Männer, den toden Glauben durch die Wärme des religiösen Gefühls zu beleben. Privaterbauungsstunden und eifriges Bibellesen wurden als Mittel dazu empfohlen. Das Haupt dieser sog. Pietisten war Spener, der 1705 als Probst in Berlin starb. Aus dem Kreise seiner Anhänger ging als bedeutendster Hermann Franke hervor gest. 1727. Er lehrte an der Universität Halle und wurde der Stifter des hallischen Waisenhauses. Das Zusammen-